



Hanseatischer Börsendienst

seit 49 Jahren am Puls der Wirtschaft

Börsenprognosen • Anlageempfehlungen • Analysen • Hintergrundinformationen aus der Wirtschaft

www.hwd-ag.de • Kontakt: aboservice@hwd-ag.de

Nr. 2 | 26. Januar 2011

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit unserem letzten Leitartikel haben wir einige Leser offenbar ein wenig verunsichert - besonders jene Anleger, die Automobilaktien in ihrem Depot haben. Ihnen schmeckt die etwas überspitzt formulierte Aussicht nicht, dass sie aufgrund der zu erwartenden Verluste dieser Automobilaktien, auf einen Kleinwagen asiatischer Herkunft umsteigen müssen. Damit haben wir für Unbehagen bei einigen Lesern gesorgt. Es tut uns leid!

Ja, es tut uns leid, dass wir nicht bereits früher dargelegt haben, warum wir diese Branche generell und derzeit besonders nicht mögen – wohlgemerkt als Investment, hierzulande werden ohne Frage die besten Automobile der Welt gebaut. Wie Sie wissen hat der *Hanseatische Börsendienst* wohl noch nie eine Automobilaktie empfohlen und ebenso wenig hat sich je ein Warren Buffett für eine Automobilaktie begeistern können.

Automobilaktien sind zyklische Investments, die man eher dann kauft, wenn alle Welt skeptisch für die Branche ist. Zudem verschlingen die stetigen Investitionen in die Produktionsanlagen sowie die Entwicklung immer neuer Modelle Milliardensummen. Dies verhindert, dass für die Aktionäre stetig hohe Dividenden gezahlt werden können. Und nicht zuletzt zählen wir Automobilaktien zu jenen Titeln, die aufgrund dieser stetigen Milliardeninvestitionen in ihre Anlagen einen eher schwächeren Inflationsschutz bieten als andere Aktien.

Getrieben wird der Aufschwung derzeit in erster Linie von der Nachfrage in den Schwellenländern und besonders

in China. Doch dort gibt es bekanntlich zunehmend Gegenwind. Die chinesische Regierung will das Problem der bereits überfüllten Großstädte mit einer Begrenzung der Neuzulassungen lösen. Wir investieren eher in die Unternehmen, die derartige Probleme lösen (siehe letzte Value-Analyse) und nicht in jene, die diese Probleme verursachen. Allein in Peking droht ein Absatzrückgang von 800.000 auf 240.000 Neuwagen. Chinesische Autohäuser berichten bereits über einen erschreckenden Kundenmangel im laufenden Jahr.

Ob ich Automobilaktien generell jetzt zum Verkauf empfehle? Nein. Dies würde ich mir nicht anmaßen. Ich bin schließlich kein Autoanalyst. Somit könnte ich sehr gut falsch liegen. Wenn ich einige Anleger dazu gebracht habe, über Automobilaktien kritisch nachzudenken - gut so. Diese Titel sind mir jedenfalls derzeit zu risikoreich, zu wenig unterbewertet und zu zyklisch. Sollte die Konjunktur weiter robust laufen, dann werden diese Titel sich auch weiterhin gut entwickeln. Doch bekanntlich gehöre ich derzeit zum eher kleinen Kreis der Konjunkturpessimisten. Das Chance-Risikoverhältnis von VW, BMW und Daimler gefällt mir derzeit absolut nicht. Doch eine Glaskugel habe ich leider auch nicht.

Freundliche Börsentage wünscht Ihnen

Matthias Rieger

2-Wochenbilanz Depotwerte

Westag&Getalit	+ 8 %
I:FAO	+ 7 %
Edel	+ 5 %
hotel.de	+ 2 %
KSB VZ	0 %
Dt. Forfait	0 %
PEH	- 1 %
Eurokai	- 2 %
SMT Scharf	- 2 %
Biotest VZ	- 3 %
Bijou Brigitte	- 4 %
Cenit	- 4 %

Aus dem Inhalt:

Vermögensschutzdepot: Wir kaufen im Fondsbereich und bei Goldminen-Aktien zu

Value-Analyse: sino vor Kaufsignal - Ertragsdelle wirft Qualitätsaktie auf Value-Niveau zurück

Depotwerte: Westag & Getalit steigt auf Dreijahreshoch

HB-Musterdepot mit gelungenem Start ins neue Börsenjahr

Fondsdepot**Neuer Manager, neue Chance**

So ganz aus dem Auge verlieren wollen wir unser Fondsdepot auch nicht. Wir erwägen derzeit hier einige Änderungen in der Depotzusammensetzung. Ein Verkaufskandidat ist dabei sicherlich der **TOP TREND AMI** (ISIN DE000A0EAFX1, Euro 113,56), bei dem die Performance im Jahr 2010 sehr unbefriedigend verlaufen ist. Allerdings verdient der Fonds jetzt doch noch eine Bewährungschance. Denn auf die schwache Entwicklung wurde zum Jahreswechsel durch einen Austausch des Fondsmanagements reagiert. So wird der Fonds mit dem Jahr 2011 von der Vermögensverwaltung Huber, Reuss & Kollegen in München betreut. Auch weiterhin wird der Fonds von einem mathematischen Handelssystem gesteuert. Die Aktien-Anlagequote bleibt extrem flexibel und wird zwischen 0 und 90 Prozent gesteuert. Das Kapital wird auf bis zu 40 Fonds aufgeteilt und ist damit breiter gestreut als bisher. Huber, Reuss & Kollegen wurde vor 10 Jahren gegründet und zählt mittlerweile zu den führenden Vermögensverwaltern Deutschlands. Das neue Fondsmanagement hat sich in den vergangenen Jahren einen guten Namen gemacht und verdient jetzt eine Chance.

Vermögensschutzdepot

Vorweg noch einmal zur Erinnerung oder als Einstimmung für unsere neuen Leser: Wir sehen ein bisher unterschätztes Risiko, dass ein Großteil der Investments ganz erheblich an Wert verlieren wird, sobald die aktuelle Schuldenblase platzt. Besonders Anleihen aber auch überbewerteten und stark von einer gut laufenden Konjunktur abhängigen Aktien drohen dann erhebliche Einbußen. Wir haben an dieser Stelle die Risiken der ausgefertigten Schuldenproblematik und die Schwächen unseres Papiergeldsystems immer wieder herausgestellt und sind entsetzt, mit welcher Selbstverständlichkeit in der Finanzbranche wieder zur Tagesordnung übergegangen wird. Die Masse der Bankberater oder auch der Börsendienstschreiber haben auf diese Herausforderungen keinerlei Lösungen parat. Wir suchen für unser Vermögensschutzdepot somit nach jenen seltenen Alternativen, die zunächst das Kapital möglichst bewahren sollen und letztendlich als die großen Gewinner aus einem solchen Börsendesaster hervorgehen könnten.

Querdenker

Wie wir zuletzt aufgezeigt haben, herrschen im Fondsbereich weiterhin ganz überwiegend Lösungen von der

Vermögensschutz-Depot

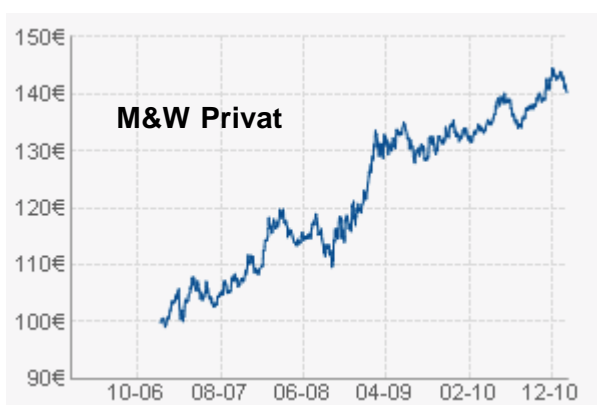
Stück	Titel	ISIN	Kaufkurs	Kurs	Kurswert	+/- in %	Gew.	Empf.	aus Nr.
Physische Edelmetalle									
10	Gold Krügerrand		1.010	982	9.820	- 3%	10 %	halten	14/10
300	Silber Maple Leaf 1 oz		18,30	20,70	6.210	+ 13%	6 %	halten	18/10
Minen-Aktien									
70	Barrick Gold	CA0679011084	31,10	33,78	2.365	+ 9 %	2 %	kaufen 70 St.	15/10
50	Newmont Mining	US6516391066	45,91	40,57	2.029	- 12 %	2 %	kaufen 50 St.	17/10
Dividenden-Titel									
20	Münchener Rück	DE0008430026	106,75	114,65	2.293	+ 7 %	2%	halten	16/10
100	E.ON	DE000ENAG999	22,28	24,70	2470	+ 11%	2%	halten	21/10
200	Deutsche Telekom	DE0005557508	10,33	9,90	1980	- 4 %	2%	halten	21/10
50	Total	FR0000120271	39,75	42,80	2140	+ 8 %	2%	halten	25/10
Alternative Investments									
400	SAUREN Global	LU0191372795	13,19	13,14	5256	0 %	5%	halten	24/10
50	M&W Privat	LU0275832706						kaufen	02/11
	Depotwert	34.562			Jahresanfang		102.478		
	Bargeld	66.244			Rendite 2011		-1,6 %		
	Gesamtwert	100.806			Rendite 2010		+2,5 %		

Kommentar Vermögensschutzdepot: Aufgrund der Goldpreiskorrektur verlief der Start ins Börsenjahr 2011 für unser Vermögensschutzdepot mit einem Minus von 1,6% unbefriedigend. Gleichzeitig nutzen wir diese Korrektur jedoch gerne zum Ausbau unserer Goldminen-Aktien sowie des stark im Edelmetallbereich positionierten Fonds M&W Privat.

Stange vor. Das Motto der Fondsmanager lautet offenbar: „Es ist ja noch immer gut gegangen.“ Wie wohlthuend ist es da, in dieser eingefahrenen Branche Querdenker zu finden, die Aussagen tätigen wie: „Über die Zeit betrachtet wird den Menschen immer bewusster, dass ihr Geld ausschließlich nur auf Vertrauen basiert und durch rein gar nichts anderes gedeckt ist.“ Diese Aussage stammt von Martin Mack, der gemeinsam mit Herwig Weise die Mack & Weise Vermögensverwaltung GmbH betreibt. Auch Herwig Weise teilt ganz offensichtlich unsere immer wieder an dieser Stelle dargelegten Bedenken über unser Geldsystem: „Die wesentliche Ursache für die Finanzkrise liegt bei den Notenbanken und letztendlich in der Konstruktion unseres Geldsystems, in dem Banken durch Kreditschöpfung Geld aus dem Nichts entstehen lassen können.“

Crashphase bestens gemeistert

Die Fondsmanager haben bereits im Dezember 2006 einen extrem flexiblen Investmentfonds **M&W Privat** (ISIN LU0275832706, Euro 140,21) aufgelegt, der 60% des Depotvolumens entweder direkt in Gold und Silber anlegen kann – mit der Lagerung in den Tresoren der Depotbank in Luxemburg oder indirekt über physisch hinterlegte Edelmetall-Exchange Traded Funds (ETF). Ausgestattet mit dieser Freiheit und dem Wissen um die Ursachen und Hintergründe der zurückliegenden und - wie wir befürchten - noch längst nicht überwundenen Finanzkrise hat der Fonds die zwischenzeitlichen Crashphasen an den Börsen aufgrund sehr niedriger Aktienquote, einem hohen Cashanteil sowie durch einen signifikanten Anteil an Edelmetallinvestments vollkommen unbeschadet überstanden und hielt seinen Aufwärtstrend in diesem Börsenhurrikan unbeirrt bei.



Defensiv und mit beträchtlicher Edelmetallquote aufgestellt

Die Fondsmanager Weise und Mack, wundern sich ebenso wie wir, warum die Börse nicht besorgt darüber ist, dass mit Auslaufen der rund 4 Billionen Dollar schweren weltweiten Konjunkturprogramme die Wirtschaft nicht ins Straucheln kommen wird. Der M&W Privatfonds ist mit einer Aktienquote um drei Prozent, einer Anleihen-

quote von 25% und einer Edelmetallgewichtung von 27% sowie einer Cashquote von 41% derzeit sehr vorsichtig positioniert. Das Fondsmanagement strebt an, die Liquidität in dem von ihnen erwarteten Einbruch an den Aktienmärkten nahezu vollständig in solide Aktien mit einem dauerhaft tragfähigen Geschäftsmodell umzusetzen. Der Fonds eignet sich aufgrund der bewiesenen Stabilität im jüngsten Crashumfeld und einem Management, das die echten Probleme an den Finanzmärkten erkannt hat, als Beimischung zu unserem Vermögensschutzdepot. Wir nehmen den M&W Privatfonds in unser Musterdepot auf. Der Fonds kann mit Discount auch über diverse Fondsplattformen sowie bequem auch über die Börse Hamburg geordert werden. Anleger sollten keinesfalls Aufschläge von mehr als 2% oberhalb des Fondspreises akzeptieren.

Sauren Global Hedgefonds erreicht historischen Höchstkurs

Der **Sauren Global Hedgefonds** (ISIN LU0191372795, Euro 13,14), der sich bereits in unserem Fondsdepot befindet, legte einen sehr guten Start in unserem Vermögensschutzdepot hin. Im Berichtszeitraum vom 16. Dezember 2010 bis zum 18. Januar 2011 erzielte der Hedgefonds einen Wertzuwachs in Höhe von 2,1 % und kletterte damit auf einen neuen historischen Höchststand. Damit schloss der Sauren Global Hedgefonds den siebten Monat in Folge mit einer Wertsteigerung ab. Der Sauren Global Hedgefonds erzielte damit im Zeitraum zwischen dem 19. Januar 2010 und dem 18. Januar 2011 eine Wertsteigerung in Höhe von 7,7 %. Dies ist für einen Hedgefonds in dem keineswegs einfachen Umfeld kein schlechtes Ergebnis.

Nachkaufchance bei Goldminen-Aktien

Deutlich unter Druck geraten sind zuletzt die Edelmetall Investments. Gold und Silber korrigieren derzeit kräftig. Die schwachen, spekulativen Hände werden derzeit aus diesen Langfristinvestments herausgedrückt. Wir nutzen die Chance für Positionsaufstockungen bei unseren Goldminenaktien **Barrick Gold** (ISIN CA0679011084, Euro 33,78) und **Newmont Mining** (ISIN US6516391066, Euro 40,57). Hier verdoppeln wir die bisher niedrigen Gewichtungen von rund zwei auf rund vier Prozent.

Beobachtungsliste

Reigen positiver Meldungen

Magix (ISIN DE0007220782, Euro 7,70) hat für seine Aktionäre nach der Ankündigung der Sonderausschüttung im laufenden Jahr (wir berichteten) auch positive Meldungen über die operative Entwicklung parat. Nach vorläufigen Zahlen hat der Anbieter für Multimedia-Software im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2010/2011 bei einem Umsatzplus um 13% auf 10,7 Mio. Euro den operativen Gewinn (EBIT) um beachtliche 65% auf

2,0 Mio. Euro gesteigert. Damit erscheint das angepeilte Jahresziel eines EBIT von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio.) bereits recht konservativ. Im laufenden Geschäftsjahr könnte es durchaus zu einer Anhebung der Gewinnprognose kommen. Der Reigen an positiven Meldungen sollte sich somit fortsetzen. Halten.

Value-Analyse

Liebe Leser, ist es Ihnen eigentlich schon einmal aufgefallen? Die Masse der Analysten von Banken und Börsenbriefen hat stets eine lange Liste von klaren Kaufempfehlungen parat. Der *Hanseatische Börsendienst* ist in dieser Hinsicht deutlich restriktiver. Ob dies ein Grund dafür sein kann, dass sich unser Musterdepot seit mehr als zehn Jahren mit einer durchschnittlichen Performance von 23 Prozent von der Masse abhebt? Wir haben klare Vorstellungen, wonach wir an der Börse suchen. Für eine klare Kaufempfehlung kommen im Idealfall zwei Dinge zusammenkommen: 1. Wir interessieren uns für Qualitätsunternehmen mit einer sehr starken Bilanz, deren Geschäftsmodell hohe Eigenkapital-Renditen und hohe freie Cash Flows ermöglicht. Dies wiederum eröffnet die Chance, den Aktionären hohe Dividenden auszuschütten. Zudem achten wir angesichts des sehr brüchigen wirtschaftlichen Erholungskurses darauf, dass die Geschäftsmodelle in Krisenphasen möglichst stabil und wenig zyklisch sind. Durch dieses Raster fallen bereits weit mehr als 90 Prozent aller Unternehmen. Hat man erst einmal ein solches Unternehmen gefunden, muss auch die zweite Voraussetzung erfüllt sein: Wir heben ein solches Unternehmen nur auf unsere Favoritenliste falls es mit einem signifikanten Abschlag auf den fairen Wert zu haben ist.

Erfolgskriterien fast wie Coca Cola

Mit anderen Worten: Wir suchen die Stecknadel im Heuhaufen. Und bei diesem Wühlen im besagten Heuhaufen sind wir auf die sino AG gestoßen. sino ist ein auf Heavy Trader spezialisierter Onlinebroker. Heavy Trader sind extrem aktive Anleger. sino betreut gut 600 Heavy Trader, die durchschnittlich jährlich über 2.000 Wertpapierorder abwickeln und über ein durchschnittliches Depotvolumen von deutlich über 400.000 Euro verfügen. Kooperationspartner hierbei ist HSBC Trinkaus, die auch mehr als ein Viertel der sino-Aktien halten. Die Heavy Trader stellen besondere Anforderungen an die Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Qualität der Handelssoftware. In diesem Punkt grenzt sich sino qualitativ deutlich von den Discountbrokern ab. Diese Zufriedenheit der Kunden ist auch daran abzulesen, dass von den Top 30 Kunden des Jahres 2002 immer noch 23 bei sino aktiv sind und dies, obwohl die Konkurrenz mit niedrigeren Preisen am Markt ist. Hohe Kundenbindung und die Möglichkeit aufgrund einer starken Marke und oder besseren Produkten höhere Prei-

se durchzusetzen sind ein typisches Qualitätsmerkmal. Denken Sie beispielsweise nur an Warren Buffetts Börsenliebling Coca Cola.

Herber Knick in der Erfolgsstory

sino arbeitet seit der Gründung profitabel und erwirtschaftete dabei auch vorzügliche Eigenkapital-Renditen und war in der Lage Dividenden von stattlichen 0,80 Euro je Aktie in beiden Vorjahren auszuschütten. Die Erfolgsstory hat dann jedoch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 (01.10.2009–30.09.2010) einen herben Knick erhalten. Hier kamen gleich mehrere Belastungsfaktoren zusammen: Die allgemein niedrigen Börsenumsätze verhagelten den Gewinn ebenso wie ein Rückgang der Umsätze von Aktienorders, der durch die Zunahme der weniger lukrativen Future-Trades erlösseitig nicht kompensiert werden konnte, da diese für sino einen deutlich geringeren Ertrag bringen. Zudem musste sino einen Sonderbeitrag für die EDW (Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen) von 542.000 Euro zahlen, was allein bereits den Vorsteuergewinn um 0,23 Euro je Aktie gedrückt hat. Insgesamt sind für die EDW im abgelaufenen Geschäftsjahr sogar Aufwendungen in Höhe von 800.000 Euro angefallen (0,34 Euro je Aktie). Diese Belastungen könnten in nahezu gleicher Form laut Vorstand Ingo Hillen noch weitere vier Jahre anfallen. Immerhin erläuterte uns Hillen im Hintergrundgespräch, dass er gute Chancen dafür sieht, dass diese Zahlungen letztendlich verfassungswidrig sind. Und nicht zuletzt stagnierte zuletzt die Kundenzahl, wobei Analysten lange Zeit in diesem Punkt mit einem anhaltenden Wachstum bei sino gerechnet haben.



Kurs von 27 Euro auf unter 7 Euro

All dies hat den Aktienkurs ganz erheblich zurückgeworfen. Im Hoch kratzte sino im Jahr 2006 an der Marke von 27 Euro. Anfang 2008 wurden noch über 18 Euro für die Titel gezahlt. Damit hat sich dieser Nebenwert allein in den zurückliegenden drei Jahren nahezu gedrittelt. Mittlerweile sehen wir die oben genannten Negativfaktoren als mehr als eingepreist ein. Die Marke sino und die Qualität des Angebotes sind nach unserer Überzeugung nicht beschädigt. Die Aktie sollte sich damit fundamental einem sehr soliden Boden genähert haben. Schließlich schlummern neben dem operativen

sino-Kerngeschäft noch weitere Werte in der mit einer Eigenkapital-Quote von 74% sehr gesunden Bilanz. So liegt die Liquidität je Aktie bei gut 1,50 Euro. Zudem hält sino eine wertvolle Beteiligung an der tick-TS AG. Diese Softwareschmiede entwickelt die sino-Handelsplattform, wobei dieses Qualitätsprodukt zunehmend auf Nachfrage von anderen Finanzinstituten stößt. Diese 43%ige Tochter allein hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,12 Euro je Aktie zum sino-Gewinn beigetragen. Wir rechnen hier mit steigenden Gewinnbeiträgen in den kommenden Jahren. Gegenüber dem Bilanzansatz dürften hier noch stille Reserven schlummern. Wir schätzen den Wert der Beteiligungen sowie des Cashbestandes ganz grob auf rund 3,50 Euro je sino-Aktie ein.

Machen Sie es wie die Insider

Auf das Kerngeschäft würde damit derzeit nur noch ein Betrag von rund 3 Euro je Aktie also nur rund 7 Mio. Euro entfallen. Dies erscheint uns sehr attraktiv. Damit sollte der Kurs, der seit der Gründung profitabel arbeitenden sino, im Bereich um 5,50 bis 6,50 Euro einen Boden finden. Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir von einer gewissen Belebung der Börsenumsätze und einem weiterem Wachstum bei der tick-TS AG aus. Dies dürfte den Gewinn je Aktie im laufenden Jahr zumindest auf rund 0,30 Euro nach oben bringen. Bei einer sehr deutlichen Steigerung der Börsenumsätze ist spekulativ sogar eine Gewinnsteigerung auf rund 0,50 bis 0,80 Euro nicht ausgeschlossen. Wir sehen es für eine klare Kaufempfehlung noch als etwas zu früh an. Es scheint jedoch für Anleger mit langfristigem Anlagehorizont sehr attraktiv, es ähnlich zu machen wie die sino-Vorstände, die erst Mitte Januar Kurse im Bereich um 6 Euro für Käufe genutzt haben.

Name: sino AG
 WKN: 576550
 ISIN DE0005765507
 Börse: XETRA, Frankfurt
 Letzter Kurs: 6,42 Euro
 Aktienanzahl: 2,3375 Mill.
 Börsenwert: 15,0 Mill. Euro
 Eigenkapital: 4,8 Mill. Euro
 Eigenkapitalquote: 74%
 Mitarbeiter: 23
 Internet: www.sino-ag.de
 Videotext: n-tv 238

	2008/09	2009/10e	2010/11e
Umsatz in Mill. Euro	12,8	8,9	9,5
Gewinn/Aktie in Euro	0,99	0,24	0,30
Dividende KGV	0,80	0,15	0,20
	6,5	27	21

Depotwerte

Erfreuliche Zahlen voraus

I:FAO (WKN 622452, ISIN DE0006224520, Euro 11,40, Videotext: n-tv 235) wird die Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 gewohnt früh bereits Anfang Februar präsentieren. Wir rechnen wieder einmal mit überzeugenden Daten. An der Börse war die Vorfreude zuletzt bereits ein wenig zu spüren. Die Aktie notierte fester. I:FAO bleibt für uns eine der feinsten Aktien im Bereich des deutschen Technologiesektors.



Brasilien-Zukauf

Biotest (ISIN DE0005227235, Euro 44,20, Videotext: n-tv 225) hat in Brasilien zugekauft. Der Pharma- und Diagnostik-Konzern hat seinen brasilianischen Vertriebspartner Marcos Pedrilson Produtos Hospitalares übernommen. Das übernommene Unternehmen ist Inhaber aller Zulassungen von Biotest-Präparaten im brasilianischen Markt. Die Commerzbank bewertet die Nachricht positiv und stuft die Biotest-Vorzugsaktie weiterhin mit „Buy“ ein. Wir sehen die Aktie auf dem mittlerweile wieder deutlich erhöhten Kursniveau nur noch als Halteposition.

Ermüdungsanzeichen nach Kurssprung

SMT Scharf (ISIN DE0005751986, Euro 18,90, Videotext: n-tv 238) zeigt nach dem rasanten Anstieg der vergangenen Wochen jetzt erste Ermüdungsanzeichen. Wir würden den deutlich gestiegenen Kursen jetzt nicht mehr

Risiko-Hinweis: Jedes Wertpapier-Investment (Aktien, Anleihen, Fonds, Zertifikate etc.) ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es selbst bei Standardwerten zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Engagements in die im Hanseatischen Börsendienst vorgestellten Wertpapiere bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Alle Angaben im Hanseatischen Börsendienst stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Um Risiken abzufedern, sollen Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen und Verluste selbstständig begrenzen. Einzelne Positionen sollten nicht mehr als 3 bis 5% des Depots ausmachen.

hinterherlaufen, belassen diesen Spezialmaschinenbauer jedoch weiterhin in unserem Musterdepot.

Technisch weiterhin viel versprechend

Cenit (ISIN DE0005407100, Euro 5,57, Videotext: n-tv 232) könnte unter einer möglichen Schwäche im Automobilsektor leiden. Doch wir wollen zumindest noch die Jahreszahlen abwarten. Zudem sieht aktuell auch die technische Verfassung trotz der aktuellen Konsolidierung nach dem deutlichen Kurssprung im Dezember sehr viel versprechend aus. Halten.

Dreijahreshoch

Westag & Getalit (VZ, ISIN DE0007775231, Euro 19,35, Videotext: n-tv 239) ist zuletzt auf ein neues Dreijahreshoch

vorgerückt. Damit sollte auch der Weg für einen nachhaltigen Sprung über die Marke von 20 Euro frei sein. Wir stufen Westag&Getalit weiterhin als vorzügliche Value-Aktie ein.



Muster - Depot

Stück	Titel	ISIN	Empfehlung *	Kaufkurs	Kurs 25.1.11	Kurswert	Veränd. in%	Gewichtung	Ausgabe		
150	Eurokai	DE0005706535	neutral	6,30	32,45	4868	+415 %	4 %	5/04		
25	KSB VZ	DE0006292030	neutral	133,40	612,50	15313	+359 %	13 %	15/05		
1250	I:FAO	DE0006224520	positiv	1,49	11,40	14250	+665 %	12 %	22/05		
150	PEH	DE0006201403	positiv	32,00	29,40	4410	- 8 %	4 %	7/06		
65	Bijou Brigitte	DE0005229504	neutral	90,00	103,95	6757	+ 16 %	6 %	11/08		
100	Biotest VZ	DE0005227235	neutral	33,01	44,20	4420	+ 34 %	4 %	11/09		
350	hotel.de	DE0006910938	positiv	12,00	14,50	5075	+ 21 %	4 %	17/09		
400	SMT Scharf	DE0005751986	neutral	8,90	18,90	7560	+112 %	6 %	18/09		
1000	Dt. Forfait	DE0005488795	neutral	5,15	6,00	6000	+ 17 %	5 %	20/09		
800	Cenit	DE0005407100	neutral	4,40	5,57	4456	+ 27 %	4 %	24/09		
500	Westag&Getalit	DE0007775231	positiv	14,60	19,35	9675	+ 33 %	8 %	2/10		
2000	Edel	DE0005649503	neutral, SL 2,10 2,60	2,30	2,30	4600	- 12 %	4 %	16/10		
Aktien:		87.383								Angaben in Euro	
Bargeld:		29.221									
Gesamt:		116.604	Wertzuwachs seit 4.1.1999 + 1066 %								
Jahresbeginn:		113.606	Durchschnittsrendite p.a. seit 1999: 23%								

Rendite 2011:	+	2,6 %	Rendite 2004:	+	21,6 %
Rendite 2010:	+	18,7 %	Rendite 2003:	+	80,3 %
Rendite 2009:	+	19,9 %	Rendite 2002:	-	6,4 %
Rendite 2008:	-	31,8 %	Rendite 2001:	-	8,4 %
Rendite 2007:	+	23,6 %	Rendite 2000:	+	4,7 %
Rendite 2006:	+	60,2 %	Rendite 1999:	+	103 %
Rendite 2005:	+	50,1 %			

- * Fundamental halten wir alle Depotwerte für aussichtsreich. Bei dieser Bewertung geht es jedoch auch um die Frage eines optimalen Timings, somit fließen auch technische Überlegungen in die Bewertung mit ein. Eventuelle Käufe sollten stets streng limitiert werden.
- ** Stopp-Loss ist als selbst zu überwachender Stopp-Loss auf Schlusskursbasis zu verstehen

Kommentar Depot:

Unserem Musterdepot gelingt in einem uneinheitlichen Börsenumfeld ein guter Start ins neue Börsenjahr. Das Plus seit Jahresbeginn liegt bei 2,6%. Stärkste Gewinner waren Westag&Getalit und I:FAO.

Impressum: Der **Hanseatische Börsendienst** erscheint vierzehntäglich - Bezugspreis 200 Euro im Jahr - Herausgeber: Hanseatischer Wirtschaftsdienst AG, Postfach 650 510, 22365 Hamburg, Tel.: 040-790 60 84, Fax 040-790 94 68, Homepage: www.hwd-ag.de, Email: aboservice@hwd-ag.de. Bankverbindung: Hamburger Volksbank eG, Konto-Nr.: 20 11 107, BLZ 201 900 03 - Leserfragen bitte nur schriftlich. Engagements in Aktien bergen hohe Risiken, lesen Sie deshalb unseren gesonderten Risiko-Hinweis. Nachdruck des Dienstes, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe.